



STATE STREET®

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

State Street Bank GmbH

Abwicklungsbericht zum
31. Dezember 2014

DWS ImmoFlex

Vermögensmandat

(Gemischtes Sondervermögen)

Inhalt

Abwicklungsbericht 2014
vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 (gemäß § 105 Abs. 2 KAGB)

Hinweise 2



Abwicklungsbericht

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) 4



Vermögensaufstellung zum Abwicklungsbericht

Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung 8

Vermerk des Abschlussprüfers 17

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inlän-

dische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzugerechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2014** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens. Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (I BvL 5/08, BGBI I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

2014

Abwicklungsbericht

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Anlageziel im Berichtszeitraum

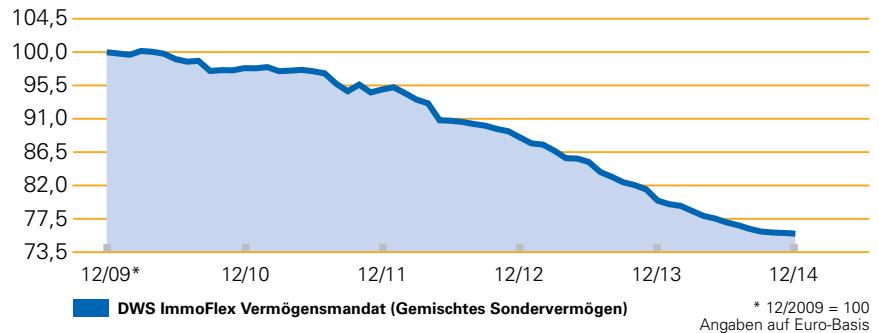
Ziel der Anlagepolitik des DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) war die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Wertzuwachses. Um dies zu erreichen, konnte der Fonds in verzinsliche Wertpapiere, Aktien, Fonds, Zertifikate, Wandelschuldverschreibungen, Wandel- und Optionsanleihen sowie in Partizipations- und Genusscheine investieren. Mindestens 51% des Fondsvermögens wurden in Immobilienfonds angelegt. Die Anlagen in Aktien erfolgten schwerpunktmäßig in Immobilengesellschaften. Die Auswahl der einzelnen Investments lag im Ermessen des Fondsmanagements. Mit Blick auf die Kündigung und Auflösung des gemischten Sondervermögens war der Fonds zuletzt verstärkt auf die Beschaffung von Liquidität ausgerichtet.

Anlageumfeld und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum war die Kapitalmarktentwicklung von historisch niedrigen Zinsen sowie Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der Staatsschuldenkrise die Unsicherheit hinsichtlich einer von den USA ausgehenden potenziellen Zinswende, geopolitische Spannungen beispielsweise in der Ukraine sowie der drastisch gesunkene Ölpreis. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum und der Euro notierte gegenüber vielen Währungen schwächer.

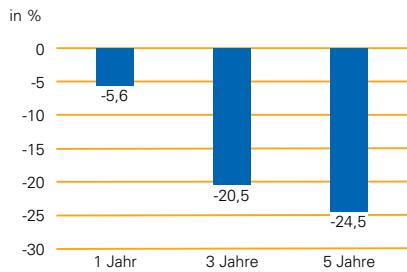
Die Vermarktung von Objekten der Immobilienfonds, die sich in der Liqui-

DWS IMMOFLEX VERMÖGENSMANDAT (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN) Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.
Stand: 31.12.2014

DWS IMMOFLEX VERMÖGENSMANDAT (GEMISCHTES SONDERVERMÖGEN) Wertentwicklung im Überblick



DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)
Angaben auf Euro-Basis

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages.
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Stand: 31.12.2014

dation befinden, schritt voran. Dennoch gestaltete sich der Verkauf einzelner Regionen sowie Marktsegmenten zuzuordnender Objekte nach wie vor schwierig. Etliche Immobilien konnten daher bisher nicht in dem zunächst angedachten Liquidationszeitraum veräußert werden. Vor dem Hintergrund der Liquidationen führten Abwertungen sowie Verkäufe von Immobilien unter den zuletzt festgestellten Verkehrswerten zu negativen

Performanceauswirkungen. In diesem Anlageumfeld verzeichnete der Fonds im Berichtszeitraum von Anfang Januar 2014 bis Ende Dezember 2014 einen Wertrückgang von 5,6% je Anteil (nach BVI-Methode; in Euro).

Kündigung und Auflösung des Sondervermögens

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH (ehemal DWS Investment GmbH) kündigte ihr Ver-

waltungsrecht an dem DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) gemäß § 38 Abs. 1 Satz 1 des Investmentgesetzes (InvG) in Verbindung mit § 21 Abs. 1 der Allgemeinen Vertragsbedingungen mit Wirkung zum 2. Oktober 2013.

Mit Wirksamwerden der Kündigung ging das Verfügungsrecht an dem Sondervermögen gemäß § 39 Abs. 1 InvG auf die Verwahrstelle über, die das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilinhaber verteilt.

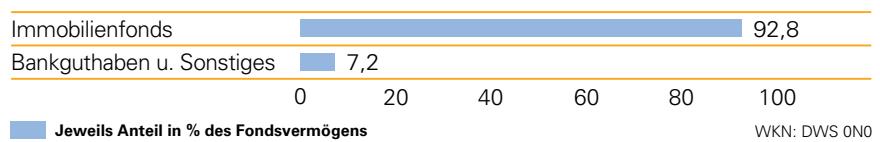
Die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen des Sondervermögens ist seit dem 2. April 2012 ausgesetzt und bleibt bis auf weiteres ausgesetzt.

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum lag der Fokus ausschließlich auf der Steigerung der Liquidität. Reguläre und im Rahmen der Liquidation vorgenommene Ausschüttungen der Zielfonds wurden im Barbestand belassen und schließlich in zwei Ausschüttungen von 4,30 Euro und 10,30 Euro an die Anleger ausgekehrt. Die ausgeschüttete Liquidität resultierte aus während des Berichtszeitraums geflossenen Zielfondsausschüttungen

Das wesentliche Risiko des Fonds war in diesem Marktumfeld die Abhängigkeit von den Liquidationsprozessen der Zielfonds. Die hieraus resultierenden notwendigen Verkäufe bzw. Neubewertungen der Zielfonds führten zu Belastungen für den Anteilwert. Das Verwaltungsrecht für DWS ImmoFlex

DWS IMMOFLEX VERMÖGENSMANDAT (GEMISCHTES SONERVERMÖGEN) Anlagestruktur

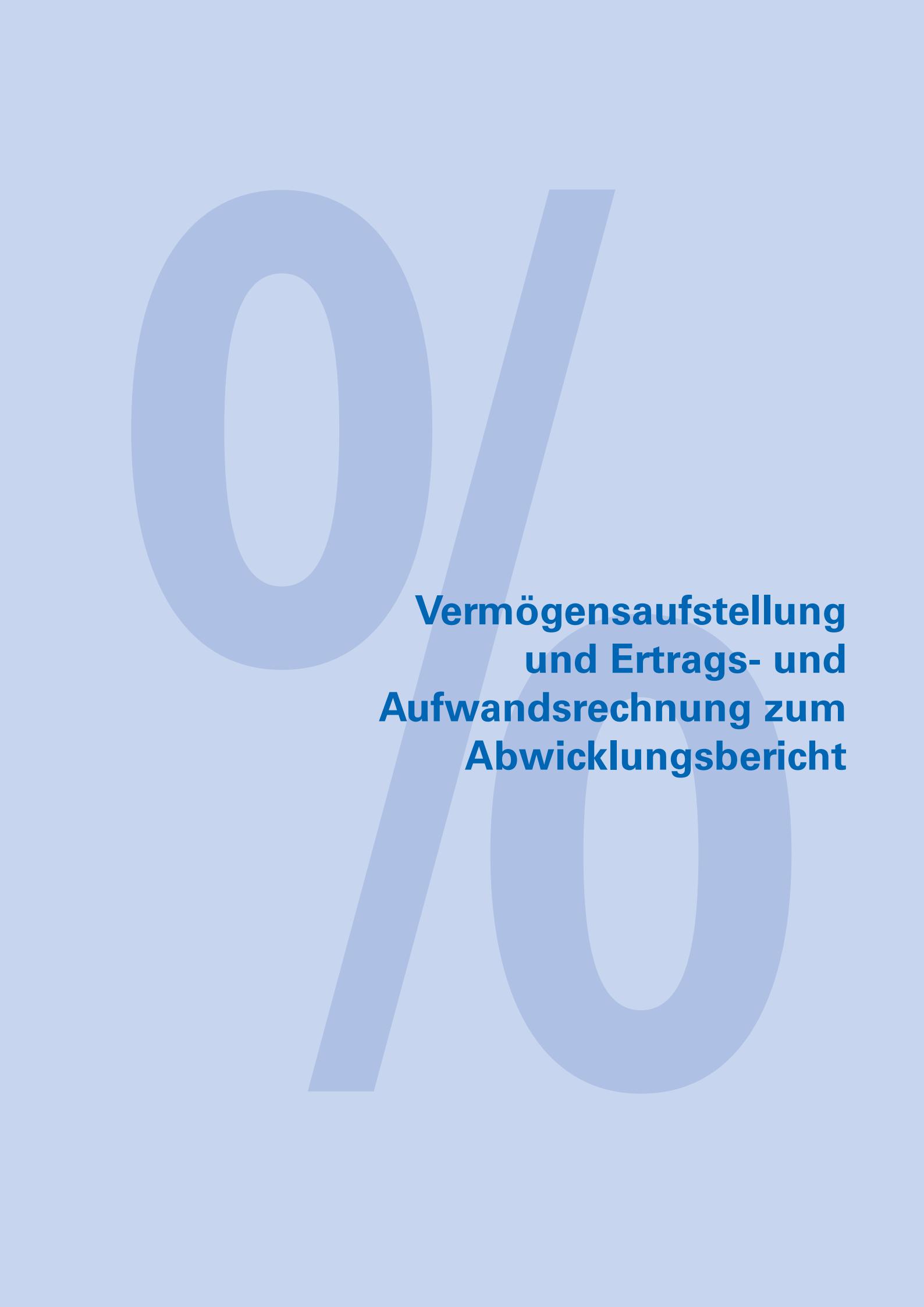


Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) wurde zum 2. Oktober 2013 gekündigt.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentliche Quelle des Veräußerungsergebnisses sind Erträge durch Ausschüttungen aus Zielfonds.



Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung zum Abwicklungsbericht

Abwicklungsbericht DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Investmentanteile: Immobilienfonds	45 678	92,79
Summe Investmentanteile:	45 678	92,79
2. Bankguthaben	3 554	7,22
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-5	-0,01
III. Fondsvermögen		
	49 227	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Vermögensaufstellung zum 31.12.2014

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Investmentanteile							
Gruppenfremde Immobilien-Investmentanteile							
AXA Immoselect (DE0009846451) (0,600%)	Stück	328 097			EUR 11,6900	3 835 453,93	7,79
CS EUROREAL (DE0009805002) (0,750%)	Stück	403 741			EUR 36,3900	14 692 134,99	29,85
DEGI German Business (DE000AOJ3TP7) (0,700%)	Stück	50 637			EUR 17,2400	872 981,88	1,77
DEGI Global Business (DE000AOETS06) (0,500%)	Stück	37 782			EUR 10,8600	410 312,52	0,83
DEGI INTERNATIONAL (DE0008007998) (1,000%)	Stück	65 530			EUR 8,8400	579 285,20	1,18
Morgan Stanley P2 Value (DE000AOFG689) (0,800%)	Stück	382 050			EUR 3,5100	1 340 995,50	2,72
SEB Immolvest (DE0009802306) (0,650%)	Stück	440 183			EUR 33,4500	14 724 121,35	29,91
TMW Immobilien Weltfonds P (DE000A0DJ328) (1,000%)	Stück	201 280			EUR 18,1100	3 645 180,80	7,40
UBS (D) 3 Sector Real Estate Europe (DE0009772681) (0,750%)	Stück	828 800			EUR 6,7300	5 577 824,00	11,33
Summe Wertpapiervermögen							
Bankguthaben und nicht verbriezte Geldmarktinstrumente							
Bankguthaben							
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben.	EUR	3 552 087,32			% 100	3 552 087,32	7,22
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
US Dollar	USD	2 141,72			% 100	1 759,19	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-4 813,49			% 100	-4 813,49	-0,01
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-208,60			% 100	-208,60	0,00
Fondsvermögen							
Anteilwert						47,13	
Umlaufende Anteile						1 044 434,852	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.12.2014

US Dollar USD 1,217450 = EUR 1

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	522,33
2. Erträge aus Investmentzertifikaten	EUR	715 404,91
3. Abzug ausländischer Quellensteuer ¹⁾	EUR	49 580,07
4. Sonstige Erträge	EUR	105 371,89
<i>davon:</i> Erträge aus Bestandsprovisionen .. EUR		105 371,89

Summe der Erträge EUR **870 879,20**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ²⁾	EUR	-208,60
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-72 003,41
<i>davon:</i> Kostenpauschale .. EUR		-72 003,41
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-592,60
<i>davon:</i> Aufwendungen für Rechtskosten .. EUR		-592,60

Summe der Aufwendungen EUR **-72 804,61**

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **798 074,59**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	242 606,19
2. Realisierte Verluste	EUR	0,00

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften EUR **242 606,19**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **1 040 680,78**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-47 939,36
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-4 596 321,97

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-4 644 261,33**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-3 603 580,55**

Ein Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Es handelt sich um die im aktuellen Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer früherer Geschäftsjahre.

²⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres	EUR	68 022 230,57
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-4 491 069,86
2. Zwischenausschüttungen(en)	EUR	-10 757 678,98
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich ¹⁾	EUR	57 213,41
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-3 603 580,55
<i>davon:</i> Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne .. EUR		-47 939,36
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste .. EUR		-4 596 321,97

II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres EUR **49 227 114,59**

¹⁾ Der Posten resultiert aus der Realisierung von in Vorjahren entstandenem Ertragsausgleich auf steuerlich relevante unrealisierte Erträge aus Zwischengewinnen.

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Ausschüttung	Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Ausschüttung verfügbar		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	EUR	0,00
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1 040 680,78
3. Zuführung aus dem Sondervermögen ¹⁾ ..	EUR	16 401 381,25
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet		
1. Der Wiederauflage zugeführt	EUR	0,00
2. Vortrag auf neue Rechnung	EUR	0,00
III. Gesamtausschüttung EUR 17 442 062,03 16,70		
1. Zwischenausschüttung	EUR	10 757 678,98
2. Endausschüttung	EUR	6 684 383,05

¹⁾ Die Zuführung aus dem Sondervermögen beinhaltet im Wesentlichen in den Vorjahren wieder angelegte ordentliche und außerordentliche Ergebnisse.

Übersicht der im Geschäftsjahr an die Anleger durchgeführten Auszahlungen

- Auszahlung für das Vorjahr
- Zwischenausschüttung

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2014	49 227 114,59	47,13
2013	68 022 230,57	65,13
2012	95 568 647,84	91,50
2011	136 072 009,18	98,54

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 0,00

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

2,5% vom Portfoliowert

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag	%	1,016
größter potenzieller Risikobetrag	%	1,628
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	%	1,375

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 auf Basis der Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 47,13

Umlaufende Anteile: 1 044 434,852

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden durch die Verwahrstelle Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisauskünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Das Sondervermögen ist zum Stichtag zu insgesamt 92,79% in Offene Immobilienfonds investiert, deren Rücknahme von Anteilen ausgesetzt ist. Hiervon entfallen 92,79%-Punkte auf Offene Immobilienfonds, die sich in Liquidation befinden. Die betreffenden Vermögensgegenstände werden zu den von den betreffenden Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Anteilwerten bewertet. Eine Rückgabe der Anteile ist aufgrund der Aussetzung der Rücknahme zu diesem Anteilwert nicht möglich.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 0,65% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fonds volumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Für das Sondervermögen ist eine an die State Street Bank abzuführende Pauschalgebühr von 0,1% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,02% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 erhielt die Verwahrstelle für das Sondervermögen DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge bzw. Rücknahmeabschläge gezahlt.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 0,00. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Zusammensetzung der Konten		31.12.14	31.12.13
Summe Bankguthaben (nach Währung)	EUR	3.553.846,51	4.058.855,47
Verwahrstelle (täglich fällig)			
EUR-Guthaben	EUR	3.552.087,32	4.057.297,02
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen			
US-Dollar	EUR	1.759,19	1.558,45
Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-5.022,09	-6.380,83
Veränderung der umlaufenden Anteile			
		„umlaufende Anteile am Ende des Berichtszeitraumes“	
31.12.2013 (Geschäftsjahresende)		1.044.434,852	
31.12.2014 (Geschäftsjahresende)		1.044.434,852	
Veränderung der umlaufenden Anteile.		0,000	

Wesentliche Änderungen nach § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB

Nachfolgend informiert die Gesellschaft* gemäß § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB über im Berichtszeitraum erfolgte wesentliche Änderungen im Investmentvermögen.

Betreffend AIF	Beschreibung der wesentlichen Änderung	Potentielle oder erwartete Auswirkung der wesentlichen Änderung auf den Anleger	Datum des Eintritts der wesentlichen Änderung
DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)	keine	–	–

* Die Gesellschaft hat das Verwaltungsrecht mit Wirkung zum 2. Oktober 2013 gekündigt. Das Verfügungsrecht ist zu diesem Zeitpunkt auf die Verwahrstelle übergegangen, welche das Sondervermögen abwickelt und an die Anteilinhaber verteilt.

DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen)

Angaben gemäß § 300 KAGB

Angaben zu schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen

Prozentsatz der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände für die besondere Regeln zum Berichtsstichtag gelten: 0%

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im Liquiditätsmanagement gegeben.

Risikoprofil des AIF:

Für die Bewertung der Hauprisiken wurden zum Berichtsstichtag folgende Größen gemessen:

a) Marktrisiko

Die Zinssensitivität DV01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Marktzinsen um einen Basispunkt.

Die Spreadsensitivität CS01 ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Credit Spreads um einen Basispunkt.

Die Sensitivität Net Equity Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg von Aktien- und Zielfondskursen um 1 Prozent.

Die Fremdwährungssensitivität Net Currency Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg aller Fremdwährungskurse um 1 Prozent.

Angaben in EUR			
DV01	CS01	Net Equity Delta	Net Currency Delta
0	0	456.783	18

Das gesetzliche Limit (200 %) und die Marktrisiko-Grenze (150 %) wurden nicht überschritten.

b) Kontrahentenrisiko

Zum Berichtsstichtag bestand kein Kontrahentenrisiko durch OTC-Derivate.

Kontrahenten haben das Recht, gestellte Sicherheiten wiederzuverwenden.

c) Liquiditätsrisiko

Anteil des Portfolios, der innerhalb folgender Zeitspannen marktschonend zu fairen Marktpreisen liquidiert werden kann:

Prozentualer Anteil am NAV des AIF						
1 Tag oder weniger	2-7 Tage	8-30 Tage	31-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	Mehr als 365 Tage
7%	0%	0%	0%	0%	0%	93%

Eingesetzte Risikomanagementsysteme

Das Risikocontrolling erfolgt durch vom Portfoliomanagement unabhängige Abteilungen auf Basis interner Risikomanagement Richtlinien. Das Risikocontrolling umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken als auch die Überwachung des Leverage. Bei der Einschätzung der Auswirkung der mit den einzelnen Anlagepositionen verbundenen Risiken auf den Fonds werden zusätzlich die Ergebnisse angemessener monatlicher Stresstests für das Markt – und Liquiditätsrisiko im Risikocontrolling und Portfoliomanagement berücksichtigt. Zur börsentäglichen Messung von Marktrisiken wird ein relativer Value-at-Risk-Ansatz mittels historischer Simulation angewandt.

Änderungen des maximalen Umfangs von Leverage

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen des maximalen Umfangs des Leverage gegeben.

Gesamthöhe des Leverage

Leverage	Minimum	Maximum	Durchschnitt	Limit
Brutto Methode	0,82	1,00	0,91	5
Commitment Methode	0,82	1,00	0,91	3

Unterschriften der Geschäftsleitung der State Street Bank GmbH

Vermerk des Abschlussprüfers

An die State Street Bank GmbH, München

Die State Street Bank GmbH, München (Verwahrstelle) hat uns beauftragt, gemäß § 105 Abs. 3 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) den Abwicklungsbericht des Sondervermögens DWS ImmoFlex Vermögensmandat (Gemischtes Sondervermögen) für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Abwicklungsberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Abwicklungsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 105 Abs. 3 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzufööhren, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Abwicklungsbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Abwicklung des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystens und die Nachweise für die Angaben im Abwicklungsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Abwicklungsbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Verwahrstelle. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abwicklungsbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 31. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Barac	Malsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

State Street Bank GmbH (seit 3. Oktober 2013)

Geschäftsleitung

Stefan Gmür

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Jörg Ambrosius

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Frank Egloff

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Andreas Niklaus

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Christian Vogels

Geschäftsführer der
State Street Bank GmbH

Gesellschafter der State Street Bank GmbH

State Street Holdings Germany GmbH



STATE STREET.

State Street Bank GmbH

Postfach 90 01 10
60441 Frankfurt
Solmsstraße 83
60486 Frankfurt

Telefon (069) 667 74-50 00
Telefax (069) 667 74-50 01

www.statestreet.de